

bestimmt worden ist, indem die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß der Nager *Cricetomys dissimilis* Rochebr. ist.

Eine wichtige Erweiterung hat unsere Kenntnis der Lebensweise von *Hemimerus* überdies durch eine wenn auch sehr kurze Notiz von Cook (Proc. Ent. Soc. Wash. IV, 1898, p. 53) erhalten, wodurch gleichzeitig die oben erwähnte, von Saussure am Ende seiner Arbeit hervorgehobene Möglichkeit eine Bestätigung erfährt. Cook erwähnt nämlich hier ein Exemplar von *Hemimerus* Wlk., das in Liberia gesammelt wurde, aber nicht auf einer Ratte, dem vermeintlichen Habitat von *Hemimerus*. (Die auf den authentischen und jeden Zweifel ausschließenden Mittheilungen Sjöstedt's beruhenden Angaben Hansen's über das thatsächliche Vorkommen von *Hemimerus* auf *Cricetomys* können dadurch natürlich nicht erschüttert oder gar widerlegt werden, wie man sonst aus dem Ausdrücke »vermeintlichen Habitat« leicht zu schließen geneigt sein könnte.) Diese Angabe scheint Herr Krauß jedoch ganz übersehen zu haben; denn er führt nicht nur (p. 132) das betreffende Citat nicht an, sondern giebt ebenda als Habitat bloß an: »Westafrika (Sierra Leone, Kamerun)«, ohne also den Fund in Liberia zu berücksichtigen.

Es dürfte vielleicht nicht uninteressant und für die Beurtheilung dieser gewiß merkwürdigen biologischen Verhältnisse von *Hemimerus* nicht unwichtig sein, vergleichsweise darauf hinzuweisen, daß sich nach den neuesten diesbezüglichen Mittheilungen anscheinend auch bei gewissen Psociden ein gelegentlicher Parasitismus, bezw. Commensalismus findet. In einem Aufsatz: »Are the Mallophaga degenerate Psocids?« (Psyche IX, 1902, p. 339—343) sagt nämlich Kellogg auf p. 343: »Ich habe *Atropos* oft in den Nestern von Vögeln gefunden; nährte es sich von den Federn dort? Welcher einfache Schritt von den nicht am Vogel befindlichen Federn zu den Federn am Vogel! Dann würde *Atropos* eine Vogellaus sein und ein neues und ziemlich aberrantes Genus von Mallophagen. Thatsache ist, daß ich in mir eingesandten Sammlungen von Mallophagen, wo muthmaßlich alle Exemplare von den Leibern von Vögeln gesammelt waren, in einigen wenigen (sehr wenigen, fürwahr) Fällen Exemplare von *Atropos* erhalten habe.«

3. A New Host for Myzostomes.

By Hubert Lyman Clark, Professor of Biology, Olivet College, U. S. A.

eingeg. 23. Juli 1902.

Through the kindness of the Honorable George M. Bowers, United States Commissioner of Fish and Fisheries, and Dr. Hugh M. Smith, Director of Scientific Inquiry, a large collection of Echino-

derms, made by the Fish Commission's steamer 'Albatross', off the eastern coast of Japan in the spring of 1900, has been placed in my hands for identification and study. In examining the Crinoids, a number of Myzostomes, both free and encysted were found. Some months later while looking over a very large ophiuran of the genus *Ophiocreas* (or allied thereto), I was surprised to find on the oral side of the arm, what seemed to be a Myzostome, and further search was rewarded by the discovery of several more specimens. Later I discovered a number of these free living forms on specimens of *Astroceras pergamena* Lyman from other stations, but all the ophiurans upon which the parasites were found were from depths of considerably more than 100 fathoms. All of the Myzostomes were sent to Professor William M. Wheeler of the University of Texas, who assures me that, so far as he can recall, Myzostomes have not been reported from any hosts except Crinoids. A hasty examination shows nothing especially peculiar in the specimens taken from ophiurans, all of which seem to be very much alike. But the existence of a new host for these parasitic worms seems worthy of record. It ought to be added perhaps, that the position of the worms upon the concave under side of the arms, or on the sides of the arms close to the disc, made it clear that they had not become accidentally attached to the ophiurans, since the latter were dredged. As crinoids and ophiurans were not in the same jars, the possibility of the introduction of Myzostomes from one to the other was reduced to a minimum.

4. *Brookeia Baileyi* E. Bartlett und *Adelochelys crassa* Baur.

Von Custos F. Siebenrock, Wien.

eingeg. 27. Juli 1902.

Während meines Aufenthaltes in München, Ende Mai d. J., hatte ich unter Anderem auch Gelegenheit in der Studiensammlung des zoologischen Instituts jenen Schildkrötenschädel zu besichtigen, den Baur¹ zum Typus einer neuen Gattung erhob und unter dem Namen *Adelochelys crassa* in die Wissenschaft einführte. Baur verglich ihn mit den Schädeln der amerikanischen Gattungen *Dermatemydidae*, *Cinosternidae* u. *Chelydridae*, mit denen er mehr oder weniger Ähnlichkeit haben soll. Aus diesem Grunde schloß der genannte Autor, daß der fragliche Schädel, der von unbekannter Provenienz war, von einer Schildkröte aus Centralamerika stammen müsse.

¹ Baur, G., Der Schädel einer neuen großen Schildkröte (*Adelochelys*) aus dem zoologischen Museum in München. *Anatom. Anz.* Bd. XII, 1896. p. 314.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Clark H.L.

Artikel/Article: [A New Host for Myzostomes. 670-671](#)